

Ich bin Student der Wirtschaftswissenschaften und das Auslandssemester an der CSUMB absolvierte ich im fünften Semester (Fall 2014). Hier schreibe ich über meine Erfahrungen von meinem ersten langfristigen Auslandsaufenthalt.

Bewerbungsphase

Wenn der Entschluss für ein Studium in Kalifornien fest getroffen wurde und finanzielles abgesteckt ist, sollte der Bewerbungsprozess einem Studenten keine Herausforderung darstellen. Ja dieser Prozess ist langwierig und stellenweise mit viel Arbeit verbunden (z.B. muss das Visum persönlich in Berlin, München oder Frankfurt beantragt werden). Wenn man sich jedoch rechtzeitig bemüht, findet man genügend Zeit sich alle nötigen Formulare organisieren zu können. Die nervigsten und zeitintensivsten Anforderungen waren: Das Motivationsschreiben, das Visum und das DAAD-Sprachzertifikat genau in dieser Reihenfolge.

Sehr wichtig sind die finanziellen Mittel, die man für seine Vorhaben und Interessen zur Verfügung hat. Für mich stellte sich Kalifornien im Schnitt nicht teurer als Deutschland dar. Es gibt Abweichungen bei den einen oder anderen Produkten, doch man hat trotz des aktuellen sehr schlechten Euro/Dollar Kurses nicht das Gefühl ärmer zu sein als in Deutschland. Durch die Vielfalt an Aktivitäten, die Kalifornien zum Überfluss bietet, kann ein gutes Polster an Geldreserven nicht schaden. Meiner Meinung nach sollte man zusätzlich mindestens 2000€ zur Verfügung haben, um etwas mehr von Kaliforniens Schönheit sehen zu können.

Anreise

Für die Ankunft organisierte die CSUMB einen Bus vom Flughafen San Francisco nach Monterey Bay, jedoch muss man die Anreise weitgehend selbst planen. Der Flug ist zwar sehr lang, aber man kommt recht schnell durch die Abfertigungen an den Flughäfen. Erkundigt euch genau was man als Gepäck mitnehmen kann und reizt diese Grenzen komplett aus! So habt ihr auf dem Rückflug mehr Platz für Geschenke!

Unterkunft

Die CSUMB ist im Fall 2014 definitiv an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Unterkünfte für Studierende, sowie Lehrräume waren knapp. Auf dem Main-Campus bringen sie gerne „Erstsemester“ unter. Ich wohnte auf dem East-Campus, wo man etwas abseits vom Campus ist (10 Minuten mit dem Rad). Das öffentliche Verkehrsnetz der unmittelbaren Umgebung ist überraschend gut! Leider pflegte man zu der Zeit vier Studenten in eine Wohnung unterzubringen, die nur für drei Personen gedacht war. Auf dem East-Campus residierten überwiegend internationale Studierende oder auch Studenten des höheren Semesters. Dort herrscht trotz allem, eine sehr gute Community-Atmosphäre. Die Wohnungen sind sauber und mit essentiellen ausgestattet (große Küche, sowie großes Wohnzimmer). Mit Problemen jeglicher Art wird man dort nicht alleine gelassen. Ob man sich über Aktivitäten informieren möchte oder Hilfe beim Reparieren des Wasserhahns braucht, es ist immer ein Ansprechpartner vorhanden. Hier sieht man auch, dass die Universität sehr jung ist und sehr schnell wächst. Im Moment wird dort sehr viel gebaut (Parkplätze, neue Lehrräume, neue Wohnmöglichkeiten für Studierende). Vielleicht gehören meine beschriebenen Umstände schon jetzt der Vergangenheit an.



East-Campus Unterkunft (Ober- und Untergeschoss mit Garage)

Studieren

Die Business-Module unterscheiden sich inhaltlich, sowie vom Schwierigkeitsgrad nicht sehr von denen in Oldenburg. Die Lehrphilosophie ist jedoch eine ganz andere. An der CSUMB legt man viel Wert auf Interaktivität mit den Studierenden und in kleinen Gruppen lässt sich dies auch gut umsetzen. Anonyme Vorlesungen wie in Oldenburg gewohnt, gibt es dort nicht. Zusätzlich werden Leistungen wie z.B. Präsentationen, kleinere Tests und Hausarbeiten fast im Wochentakt abverlangt. Studierende, die fleißig dem Lehrstoff folgen, werden in der Regel mit sehr guten Bewertungen belohnt. Internationale Studierende genießen eine sehr hohe Wertschätzung im Klassenverbund und werden schnell in die Gruppe integriert. Drei Module an der CSUMB entsprechen ungefähr dem Workload von fünf Modulen in Oldenburg. Mehr Workload bedeutet aber gleichzeitig weniger Spaß den man in Kalifornien haben könnte ;)

Freizeit

In der näheren Umgebung der Monterey Bay gibt es einige sehr schöne Plätze, die sich innerhalb von 1-2 Busfahrstunden erreichen lassen. Diese hat man aber in der Regel nach 1-2 Monaten ausgekundschaftet und an weiter gelegene Orte gelangt man nicht mehr so einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die CSUMB veranstaltet hin und wieder Ausflüge und BBQ's, die man auf jeden Fall empfehlen kann. Ganz besonders gute Arbeit leistet das „Outdoor Recreation Center“. Dort werden sehr viele Aktivitäten wie z.B. Hiking, Mountain Biking, Surfing, Camping, Climbing angeboten. Diese Touren haben sich für mich als die Highlights der CSUMB Veranstaltungen herausgestellt und sollten so schnell wie möglich gebucht werden, da sie sehr beliebt sind! Der wahre Schatz Kaliforniens befindet sich meiner Meinung nach jedoch außerhalb der Monterey Bay Area. Berühmte Städte und Nationalparks lassen sich mit Worten kaum beschreiben, aber leider auch schlecht ohne PKW erreichen. Solltet ihr länger als 6 Monate in Kalifornien sein, so würde ich definitiv ein eigenes Auto empfehlen! Zwar lassen sich in der Regel Leute finden, mit denen man ein Auto über das Wochenende mieten kann, jedoch sind die Kosten (vor allem für unter 25 jährige) nicht unerheblich.



Der lange Strand in der Nähe des Campus (ca. 5 Minuten mit dem Fahrrad)

Hinweise

Macht nicht den Fehler und bleibt ausschließlich in „deutschen Grüppchen“! Versucht besonders am Anfang nicht nur in Deutsch zu kommunizieren, denn die Anzahl deutscher Studierender ist dort traditionell sehr hoch. Studierende gleicher Herkunft werden gerne zusammen untergebracht. Solltet ihr etwas anderes wünschen, dann informiert euch frühzeitig! Die Main-Campus und East-Campus Wohnungen werden nachts von zuständigen Studenten gecheckt und Hausparties nach 23 Uhr geschlossen!

Schlusswort

Zusammenfassend muss ich sagen, dass für mich ein Traum in Erfüllung gegangen ist und ich unserer Universität in Oldenburg sehr dankbar für diese Möglichkeit bin. Ich würde es immer wieder machen und es jedem empfehlen, der diesen Wunsch hegt. Der Aufwand ist nicht so groß wie man denkt, aber natürlich auch nicht so gering, wie in Oldenburg zu bleiben. Die Erfahrungen, die man im Ausland sammeln kann, sind jedoch unbezahlbar! Freut euch auf die beste Zeit eures Lebens!